

Bildung der Zukunft - Zukunft der Bildung

Bildungspolitiker – Wer macht Bildungspolitik?

von [noizyzeit](#) @ 2005-07-11 - 00:08:56

1. staatliche Ebene – Deutschland: a) Bund, b) Länder- „intermediäre Institutionen“

- a) staatlich
- b) nicht staatlich (DAAD, DFG – gemischte Gremien)
- auf Websites (www.kmk.org, www.blk-bonn.de, www.wissenschaftsrat.de) finden sich zu den Institutionen
 - a) Namen
 - b) Aufgaben („Beratung“; sehr allgemein formuliert, so dass man nichts Genaues herleiten kann)
 - c) Beschlüsse, Maßnahmenkataloge, Richtlinien
 - d) Diagramme
- nicht zu finden: Einfluss auf andere (bildungspolitische) Institutionen auf anderer/gleicher Ebene
- BLK hat Ausschüsse mit staatlichen und akademischen Mitgliedern
- KMK-Unterorganisation: ZNWB (Zentralstelle für Normungsfragen und Wirtschaftlichkeit im Bildungswesen) – wirtschaftliche Aspekte von Bildung
- Jedes Gremium scheint jedes andere zu beraten

2. EU

- Bildungsbegriff der EU?
 - a) soziale Integrität und b) Solidarität sind allen europäischen Ländern gemein; andere Bildungsaspekte sind länderspezifisch
 - kein einheitlicher Bildungsbegriff in den EU-Ländern
- Ausschuss für Kultur und Bildung (Europaparlament, 180 Mitgl.) – europäische Prozesse, z. B. Bologna, Brüggen ...
- www.eurydice.org ? EU-Parlament, Publikationen, Bildungsstrukturen europäischer Staaten
- wirtschaftliche Verwertbarkeit von Bildung wird oft als Definition von Bildung benutzt, ist ein gemeinsamer Nenner der EU-Parlamentsmitglieder in Bezug auf Bildung (Messbarkeit, Berechenbarkeit; vgl. ZNBW/KMK)

3. Global: UNO

- Beschlüsse
- CESCR:
 - UN-Ausschuss, untersteht dem Wirtschafts- und Sozialausschuss
 - berät Staaten
 - veröffentlicht einen Staatenbericht (insbesondere zu Menschenrechten)
 - Zusammenarbeit mit der UNESCO (Mitglieder? Entscheider? Konsequenzen?)
- keine Verpflichtung für Staaten, sich an UN-Konventionen zu orientieren
- Beratung insbesondere von Dritte-Welt-Ländern beim Aufbau eines Bildungswesens, Netzwerken, Unterstützung
- Ebenfalls global: WTO, G 8

4. Deutsche Parteien (gemäß ihrer Websites)

- Aussagen zu Bildung auf ihrer Website machen nur die Grünen (vgl. Wahlprogramm vom 09.07.05)
- Bei anderen Parteien lassen sich Aussagen zu Bildung nicht sogleich finden (Themenstruktur, Textsuchfeld)
- Keine konkrete Benennung bildungspolitischer Akteure der Parteien – nur Nennung von „Bildungspolitikern der Partei XYZ“
- CDU-Bildungsbeauftragte offenbar wenig bzgl. Bildung qualifiziert (kaum Pädagogen)
- Grüne, FDP, SPD: gemischte Gremien (aus pädagogisch ausgebildete Personen dabei)
- Frage nach dem Einfluss der Biografie/ Qualifikation eines Politikers auf seinen Bildungsbegriff (etwa wirtschaftlich verwertbar vs. persönliche Entfaltung)

Letzte Kommentare

- Reinhard Kahles' Filme zu: [Alternative Schule](#)
- BLK zu: [Alternative Schule](#)
- [Zeige mehr](#)

Freunde (2)



[veitin...](#)



[nochel...](#)

- [Einträge meiner Freunde](#)

Links

- [Sachsen macht Schule](#)
- [Bildungsserver](#)
- [Bildungspolitik Online](#)
- [Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder](#)
- [Bund-Länder-Kommission](#)
- [Wissenschaftsrat](#)
- [Eurydice](#)
- [Familienhandbuch](#)
- [Deutsches Jugendinstitut \(DJI\)](#)
- [Institut für Jugendforschung](#)
- [mehr...](#)

Lektüre

- [Hans-Werner Fuchs/Lutz R. Reuter: Bildungspolitik in Deutschland](#)
- [mehr...](#)

Suche

- Alles
- ein Wort
- ganzen Ausdruck

Tags

Archiv

- [Juli 2005 \(7\)](#)
- [mehr...](#)

Kalender



<< < November 2007 > >>						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		

Syndiziere dieses Blog

RSS 1.0: [Einträge](#), [Kommentare](#)

RSS 2.0: [Einträge](#), [Kommentare](#)

Atom: [Einträge](#), [Kommentare](#)

[Was ist RSS?](#)

Powered by www.blog.de

[Kommentar schreiben](#) | [Trackback \(0\)](#) | [Permalink](#) | [Eintrag versenden](#)
[Tags:](#)

Wertevermittlung in der Schule

von [noizyveit](#) @ 2005-07-11 - 00:05:31

1. Wie steht es um Wertevermittlung hinsichtlich Wertepluralismus bzw. Wertepluralität?

- Pluralismus kann als Bereicherung gelten, wenn ein Konsens über Werte vorhanden ist
- Konsens notwendig für eine funktionierende Gesellschaft
- Konsens auch als „herrschende Sozialmoral“
- Frage, inwieweit sich Gesetze und Werte an herrschender Sozialmoral orientieren
- In einem Bericht des Hessischen Kultusministeriums (1992): Vielfalt verbietet die Etablierung bestimmter Werte in der Schule

2. Welche Werte sollen vermittelt werden?

- ursprünglich christlich konnotiert: Menschenrechte, Menschenwürde, Ehrfurcht, Nächstenliebe, Gerechtigkeit, demokratisches Handeln, Frieden usw.
- Schulgesetze der Länder betonen bestimmte Werte, aber auch Rechte unterschiedlich
- § 2 Berliner Schulgesetz: Recht auf Bildung – dem gegenüber: Sächsisches Schulgesetz: Bildungsauftrag leitet sich ab vom Recht auf Bildung – d. h. je nach dem ein Recht auf Bildung eingeräumt wird, gestaltet sich der Bildungsauftrag
- Rahmenlehrplan von Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern betont die Heterogenität der Klasse (Pluralität)

3. Wie sollen Werte in der Schule vermittelt werden?

- Behandlung von Grundgesetz und Menschenrechten – durch „Darbietung von Stoff“
- Lehrer sollen Werte vorleben, voraus gesetzt, sie selbst haben die zu vermittelten Werte verinnerlicht
- „Lebensnahes Üben“ – Informationsangebote/ Materialien für Lehrer im Internet, z. B. zu Toleranzentwicklung
- „Bindestrichpädagogik“ – Umwelt-Erziehung, Medien-Erziehung etc.
- Werteunterricht – nur in Berlin: ab 2006/07, statt Wahl zwischen Ethik und Religion – Frage nach den Inhalten des Werteunterrichts – laufende Debatte
- Lehrplan Ethik (Sachsen, Gymnasium):
- Wertevorstellungen vergleichen
- Kontextbezug von Werten
- Wertkonflikte
- Maßstäbe zur Beurteilung von Handlungen
- Rollenspiel/Dilemma
- Wertewandel, Wertepluralismus
- Freiheit, Toleranz
- Religionsunterricht – nicht jede/r kann das lehren
- Lehrer müssen Theologie studieren und werden im Einvernehmen mit den Kirchverbänden als Religionslehrer eingesetzt

4. Ist Wertevermittlung Aufgabe der Schule?

- Schule und Eltern tragen beide die Verantwortung für die Vermittlung von Werten, sie bedingen einander und ergänzen sich
- Schule soll selbständiges Handeln fördern (Bedingungen dafür sind zu berücksichtigen)
- Meinungsforschungsinstitut Emnid fragte 1997 danach, ob Schule Wert vermitteln dürfe – Ergebnisse?
- Unabhängig davon, ob Schule den Auftrag hat, Werte zu vermitteln oder nicht, es passiert von allein – durch das Verhalten des Lehrers
- Es sollte Angebote in der Lehramtsausbildung geben, die die Reflexion eigene Werte anregt – sich nicht nur auf Gesetz und Ordnung berufen, sondern selbst von bestimmten Werten (und

Normen) überzeugt sein und dies durch eigenes Handeln vorleben
 - Vgl. Lawrence Kohlberg: Moralentwicklung --> eigene Werte reflektieren, sich bewusst machen



[Kommentar schreiben](#) | [Trackback \(0\)](#) | [Permalink](#) | [Eintrag versenden](#)
 Tags:

Alternative Schule

von [noizyzeit](#) @ 2005-07-09 - 16:50:27

1. Ausgangspunkt: Lebensnahe Schule

- heißt das berufsnah oder lebensnah i. S. von Lebenshilfe allgemein?
- Alternative Schule soll Lebenswelt bieten – Plädoyer für die Ganztagschule
- Schulen sind (rein optisch) nicht schülerfreundlich – Schule soll ein Ort sein, an dem sich die Schüler wohl fühlen und mitgestalten können
- Schüler sollen Lernziele mitbestimmen können
- Angenehme, lebhaftige Gestaltung der Schule
- Weg vom Frontalunterricht, hin zu Interaktion
- Schüler sollen die Welt so kennen lernen, wie sie ist (nämlich vielfältig)
- Weg von Schulen, die nach Leistung und Sozialmilieu selektieren
- Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Klassen

2. Wann soll die alternative Schule beginnen?

- Schule beginnt, wenn die Schüler da sind?
- 9 bis 16 Uhr?
- Schule soll nicht nur für Individualisten sein, die sich nicht auf andere einstellen können
- Gemeinschaftsaspekt in den Schulen nicht vergessen!
- Kinder brauchen zeitlichen Rahmen fürs Leben

3. Sollen Schüler alles mitentscheiden dürfen?

- mit manchen Entscheidungen sind Kinder überfordert
- nicht alles in der Schule sollte verhandelbar sein
- Lernen mit dem Alltag verbinden, damit Lerninhalte bei Schülern besser haften bleiben

4. Sollte man Lernziele konkret ausarbeiten oder den Schülern überlassen, wann sie lernen wollen?

- Kinder sind selbst dazu fähig, eigenes Bewusstsein zu entwickeln und brauchen nicht Erwachsene, die Zwang ausüben
- Schule sollte auch auf das Leben ach der Schule vorbereiten und dabei helfen, dass sich

Menschen ihre Zeit sinnvoll einteilen können – deshalb sind Lernziele notwendig

5. Wie sieht die alternative Schule aus? Was wäre wichtig?

- Mitbestimmung
- Mitgestaltung (Räumlichkeiten, Gelände)
- Keine Selektion
- Gemeinschaftsschule
- Schule soll Schülern beibringen, Verantwortung zu übernehmen
- Evaluation der Schule

6. Soll die alternative Schule staatlich sein

- ja/nein?
- Sobald Schule staatlich ist, verfolgt sie staatliche Ziele
- Wenn Schule staatlich ist, d. h. Schule und Staat verbunden sind, dann müsste nicht nur Schule, sondern auch der Staat anders sein



[2 Kommentare](#) | [Trackback \(0\)](#) | [Permalink](#) | [Eintrag versenden](#)

[Tags:](#)

Öffnung der Schule und Grenzen dessen

von [nocheinervonvielen](#) @ 2005-07-09 - 13:54:36

Inwieweit dürfen privatwirtschaftliche Unternehmen in Schulen agieren, Schule mitgestalten?

- Softdrinks sind gesundheitsschädlich -> schlecht für die Gesellschaft
- Besser namenlose Produkte -> Schulkantinen von Nöten
- Schule und Fremdfinanzierung
- Hersteller globaler Großkonzerne mit regionalen Fabriken einbinden (gut oder schlecht?)
- Dürfen Schulen sich die Anbieter selbst aussuchen.
- Gefahr: Unternehmen kommen in die Schulen um Umsatz zu machen (Markterschließung)

Sponsoring?

- Verbindung Wirtschaft und Schule:

Wichtig dafür:

- Art und Weise
 - die Situation konkret und nicht allg. bewerten
 - Grenzen setzen, aber Gefahr der Überregulierung
 - Kritische (Selbst-)reflexion --> machen die Unternehmen mit?
- Durchschauen der Absichten
- Sollen Unternehmen die Schulen ausstatten?
 - Reicht die Schulautonomie zur Drittmittelerwerbungs?

Beispiele:

1. Polen

Eigene Lehrplanerstellung erlaubt, Druck und Vermarktung durch private Verlage.

2. GB

Schulranking: Gute Schulen bekommen viele Spenden, negativ gerankte müssen sich selbst finanzieren.

3. USA

Einkommenssteuerfinanziertes Bildungswesen -> ärmere Gebiete
-> schlechtere Schulen
Internetzugang gesponsert, dafür Popups

Schule ist ganzheitlich und hat damit auch mit regionalen Unternehmen eine Verbindung.

Wichtige Trennung der Ausstattung von Schulen:

Lehrer zentral und Material (Zuweisungsschlüssel)
Ausstattung der Schule dezentral

Ressourcen die ein größeres Unternehmen einer Schule bieten kann birgt Gefahr: - Schulen greifen schnell wegen einem finanziellen Vorteil auf solche Angebote zurück

Keine pauschale Verteufelung der Wirtschaft in Schulen.

Vorteile (unvollständig):

- Kontakt zur Arbeitswelt
- Kenntnis regionaler Wirtschaft

Nachteile (unvollständig):

- Produktabsatz birgt kritischen Nutzen
- PR- Maßnahmen
- Markterschließung?!

Bewerten wir über???

Literaturhinweis: „No logo“ (Monografie) von Naomi Klein



[Kommentar schreiben](#) | [Trackback \(0\)](#) | [Permalink](#) | [Eintrag versenden](#)
 Tags:

Bildung und Ausbildung

von [noizyzeit](#) @ 2005-07-09 - 11:04:50

- Ausbildung, Fähigkeiten + Fertigkeiten
- Rolle der Reflexion
- Schule liefert enzyklopädische Bildung
- Ausbildung = Nutzbarmachung von Bildung (Geldverdienen)
- Bildungsbegriff seit 1945 erweitert vs. Verengt ?!

Qualifikationen lernen

- Ausbildung = Teil von Bildung oder unabhängig von Bildung?
- Ziel- und Zweckorientierung der Ausbildung

- Bildung liefert einen Überbau, eine „Kuppel“ beinhaltet spezifische „Fenster“ – Ausbildung ist legitimer Teil der Bildung
- Begriffsunterschiede – englisch vs. deutsch
- Training vs. education
- Grenzfall Studium ! – Bildung + Ausbildung
- Ist Kaffeemaschinenerklärung eine Ausbildung?
- Alltagsdimension der Ausbildung
- abstrakte Ziele der Bildung/ Gleichzeitigkeit von Konkreten oder Abstrakten im Studium
- institutionelle Dimension der Ausbildung
- Schnittmenge zwischen Bildung und Ausbildung; Qualifikation
- Bildung = Selbstzweck
- Ausbildung : nach best. Bild wird ausgebildet vs. Bilderzeugung in der Bildung
- Bildung ist lebenslanger Prozess vs. Ausbildung in best. Zeit
- formalisierte Ausbildung vs. nicht formalisierte Bildung
- im Studium sind Ausbildung und Bildung vermischt

Fazit:

Ausbildung als zweckgerichtete Bildung

- Bildung erzeugt Bilder und Ausbildung geht in die Richtung vorgegebener Bilder
- Bildung= lebenslanges Lernen vs. Ausbildung in best. Zeit mit best. Ziel
- Ausbildung stärker formalisiert
- Studium ist Bildung und Ausbildung





[Kommentar schreiben](#) | [Trackback \(0\)](#) | [Permalink](#) | [Eintrag versenden](#)
[Tags:](#)

:: [Nächste Seite >>](#)

Impressum | Die auf diesen Webseiten sichtbaren Daten und Inhalte stammen von Privatpersonen. www.blog.de ist hierfür nicht verantwortlich. Weitere Informationen hierzu finden sich hier.

[blog.de](#) | [blog.fr](#) | [blog.co.uk](#) | [blog.ca](#) | [blog.com.es](#) | [blogs.se](#) | [blogs.fi](#) | [blogs.no](#) | [blogs.dk](#) | [blogs.ro](#)

Bildung der Zukunft - Zukunft der Bildung

Workshop I "Bildung - eine Begriffsdefinition"

von [noizyzeit](#) @ 2005-07-08 - 19:57:08

- Humboldt ist gut - Bildungsideal positiv
- marxistisch-leninistische Psychologie - Geistesbeschäftigung = Aneignung der Welt (gestehe ich der Persönlichkeit ein Passivsein zu oder bedeutet es Umwelt zu gestalten)
- „Settings der Bildung“ - Familie, Gruppe, Schule
- Bildung = Ausbildung???
- Bildung ist nichts Festes, eher gesellschaftsspezifische Fokussierung führt zu einer Def. Von Bildung ; Bildung nur scheinbar messbar - Zertifikate und Tests nur Kunstgriffe
- Bildungsgrad in Interaktionen teilweise feststellbar
- Woher kommt verstehen wollen??? - Kantsches Bild - Philosophie ist wichtig zur Erkenntnisgewinnung
- Bildung ist ein individueller und offener Begriff der lebenslang stattfindet.
- Konkrete Situationen zeigen wer bildet und wer gebildet wird
- Voraussetzung für Bildung sei Wissen und hat mit Persönlichkeit zu tun - Emotionen gehören dazu
 - Wissen oft erst nach dem Bildungsprozeß vorhanden
 - Wissen kommt von „witzen“, altgermanisch und kommt von „einen Weg gegangen sein“
- „Nature or Nurture“ – und Folgen für Aneignungsprozesse und Was ist da und was kommt erst dazu?
- Entscheidend ist die Veränderbarkeit
- gebildet sein = Bilder haben / Bildung ist nicht Ausbildung (Frankreichbeispiel: Bibliotheken und andere Bildungsinstitutionen sind frei zugänglich)
- Schule liefert Ausbildung
- Intuition benötigt - Bilder = Sammlung der Erfahrungswelten und Intuitionen / Bilder aber immer Vereinfachung (fahrlässig???) / wahrnehmungsspezifisch und individuell
- Beispiel Triptychon -selektive Wahrnehmung der Details (erwünscht)
- Bildung wird zur Ausbildung wegen Funktionscharakter (gesellschaftlich definiert) von skills und Wissen
- Bildung ist die Gelegenheit zur Beschäftigung, zum Denken und zum Artikulieren - Handeln ?
- Bildung nahezu undefinierbar und ständig verhandelbar
 - Bourdieu: Bildung = Teil des kulturellen Kapitals
 - Gesellschaft - Selektion
 - Bildung verteilt Chancen
 - 2 Ebenen ergeben sich - Definitionsfrage
 - individuell vs. gesellschaftlich
- inwieweit ist Selbstbildung möglich; wann ist Fremdbildung nötig
- Problem: idealtypischer Begriff in der Praxis schwer umsetzbar
 - Praxisbezug - Instrumentalisierung
- Bildungspolitiker haben keine eigene Definition
- Bildung eher Filmung (Filme im Kopf)
- Bildung ist mehr als Aneignung, gerade auch Selbstreflexion (anschauen wie die Aneignung der Aneignung funktioniert; Metabildung)
- Aneignung ist Abgleich verschiedener Perspektiven

Letzte Kommentare

- Reinhard Kahles' Filme zu: [Alternative Schule](#)
- BLK zu: [Alternative Schule](#)
- [Zeige mehr](#)

Freunde (2)



[veitin...](#)



[nochei...](#)

- [Einträge meiner Freunde](#)

Links

- [Sachsen macht Schule](#)
- [Bildungsserver](#)
- [Bildungspolitik Online](#)
- [Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder](#)
- [Bund-Länder-Kommission](#)
- [Wissenschaftsrat](#)
- [Eurydice](#)
- [Familienhandbuch](#)
- [Deutsches Jugendinstitut \(DJI\)](#)
- [Institut für Jugendforschung](#)
- [mehr...](#)

Lektüre

- [Hans-Werner Fuchs/Lutz R. Reuter: Bildungspolitik in Deutschland](#)
- [mehr...](#)

Suche

- Alles
- ein Wort
- ganzen Ausdruck

Tags

Archiv

- [Juli 2005 \(7\)](#)
- [mehr...](#)

Kalender

- ist gebildet sein das Ziel??? - es gibt kein (allgemeingültiges) Bild
- Bildung hat mit Demokratie zu tun: Entscheidungsfreiheit darüber sich selber zu bilden und andere zu bilden
- Bildung in Gesellschaft muss institutionalisiert sein, muss was schaffen, sonst sterben alle
- Ausbildung durch Bildung besser machen

Konklusion

Es gibt eine Spannungsverhältnis zwischen Komplexität vereinfachen und ein vollständiges Bild zu wollen.

<< < November 2007 > >>

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		

Syndiziere dieses Blog

RSS 1.0: [Einträge, Kommentare](#)

RSS 2.0: [Einträge, Kommentare](#)

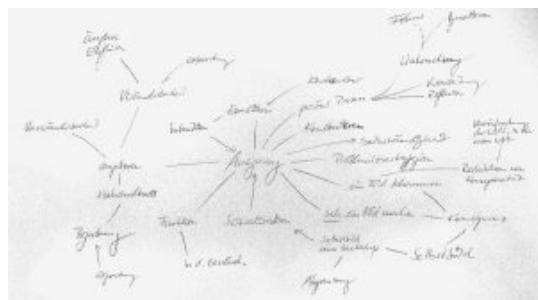
Atom: [Einträge, Kommentare](#)

[Was ist RSS?](#)

Powered by www.blog.de

- Bildung
 - Bild-machen
 - Bild-werden
 - ge-bild-et sein
 - Bilder haben
 - Bild-Zeitung
 - Macht und so
 - Menschen-bilden
 - Erfahrung und Entwicklung von Menschen-bild-ern etc.

- Bildung ist individuell
 - Was heißt das für die Zukunft?
 - Stimmt nicht!
 Weil:
 Niemand lernt allein.
 aber:
 Jeder lernt anders.



[Tags:](#)

[<< Vorige Seite ::](#)

Impressum | Die auf diesen Webseiten sichtbaren Daten und Inhalte stammen von Privatpersonen. www.blog.de ist hierfür nicht verantwortlich. Weitere Informationen hierzu finden sich hier.

[blog.de](#) | [blog.fr](#) | [blog.co.uk](#) | [blog.ca](#) | [blog.com.es](#) | [blogs.se](#) | [blogs.fi](#) | [blogs.no](#) | [blogs.dk](#) | [blogs.ro](#)